

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 156 (2005)

Heft: 11

Rubrik: Nachrichten = Nouvelles = Notizie = News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gerechte Ergebnisse für die Anwendung in einem Finite-Elemente-Modell gewonnen werden können. Zweifellos liegen noch vielfältige Resultate vor, die in dieser kurzen, wenn auch hochstehenden Publikation nicht umfänglich dargestellt werden können. Die Beschränkung hinsichtlich Fichtenproben mit einer tiefen Rohdichte vermindert allerdings die Repräsentativität der Stichprobe für das breite Spektrum der Schwankungen eben dieser Eigenschaften bei Fichte. Der methodische Ansatz lässt jedoch erkennen, dass weitere Untersuchungen mit verschiedenen Stichproben möglich und auch erwünscht sind.

BALZ GFELLER

HOCHSCHULNACHRICHTEN

ETH WS 2005/06: Aktuelle Fragen des Natur- und Landschaftsschutzes

Die öffentlichen Vorträge mit anschließender Diskussion finden vierzehntäglich jeweils am Donnerstag von 16.15 bis 18 Uhr statt, und zwar im ETH-Zentrum, Raum ML F 34, Sonneggstrasse 3, 8092 Zürich.

27. Oktober 2005: Lehren aus Galmiz
HANS WEISS, Aktionskomitee Galmiz.

10. November 2005: Die Wiederansiedlung des Bartgeiers in der Schweiz – wissenschaftliche Grundlagen
Dr. JÜRGEN PAUL MÜLLER, Direktor Bündner Naturmuseum.

24. November 2005: Der Wert der Natur – Bilanz und Perspektiven nach 40 Jahren NHG
Dr. PHILIPPE ROCH, ehemaliger Direktor des Buwal.

8. Dezember 2005: Naturschutz in Zeiten knapper Finanzen
Dr. FRITZ HIRT, Leiter Fachstelle Naturschutz, Amt für Landschaft und Natur, Kanton Zürich.

22. Dezember 2005: Wird die Schweiz «verferienhäuselt»? Eine Kontingentierung der Zweitwohnungen ist nötig
Dr. RAIMUND RODEWALD, Geschäftsleiter Stiftung Landschaftsschutz Schweiz.

19. Januar 2006: Der Stellenwert der ENHK in der Natur- und Landschaftsschutzpolitik des Bundes
Prof. Dr. WILLI ZIMMERMANN, Vizepräsident der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission, stellvertretender Leiter der Professur Forstpolitik und Forstökonomie, ETH Zürich.

2. Februar 2006: Länger werdende Rote Listen und Blaue Listen der erfolgreich geförderten Rote-Liste-Arten
Prof. Dr. ANDREAS GIGON, Leiter der Gruppe Pflanzenökologie und Naturschutzbiologie des Geobotanischen Institutes, ETH Zürich.

Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft: Beginn des Bachelor-Studiums

An der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft SHL in Zollikofen haben Ende Oktober 2005 die ersten Studierenden mit ihrem Bachelor-Studium begonnen. Sie werden ihr Studium mit einem Bachelor of Science in Lebensmitteltechnologie, Agronomie oder Forstwirtschaft abschliessen. Ein Bachelor-Abschluss ist die Voraussetzung für ein späteres Master-Studium.

Am Freitag, 25. November 2005 findet ein Schnupperstudium und am 28. Januar 2006 ein Informationstag statt. Weitere Auskünfte: Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft, Dr. Magdalena Schindler, Vizedirektorin, Länggasse 85, 3052 Zollikofen, Tel. 031 910 21 11, E-Mail: magdalena.schindler@shl.bfh.ch oder über Internet www.shl.bfh.ch.

Hochschule Wädenswil: Wachstum der Studierendenzahl

Zu Semesterbeginn am 17. Oktober 2005 haben 278 neue Studierende ihre Ausbildung an der Hochschule Wädenswil (HSW) aufgenommen. Damit wächst die Zahl der Studierenden an der HSW von etwa 600 auf rund 750 Personen. Die Studiengänge in Life Sciences, zu denen Biotechnologie, Lebensmitteltechnologie und Umweltingenieurwesen gehören, sowie das Studium in Facility Management, finden bei einer immer grösseren Zahl von Weiterbildungsinteressierten regen Zuspruch. Ab Herbst 2006 wird das Studienangebot in Wädenswil mit dem ersten Semester des Studiengangs Chemie (Life Sciences) erweitert.

Für weitere Fragen: Hochschule Wädenswil, Corporate Communications, Brigit Camenisch, Tel. 044 789 99 54, E-Mail: b.camenisch@hsw.ch.

SCHWEIZ

Buwal und BWG werden zum Bundesamt für Umwelt

Bundesamt für Umwelt (BAFU): So heisst das Amt, welches per 1. Januar 2006 aus dem heutigen Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal) und grossen Teilen des Bundesamts für Wasser und Geologie (BWG) entsteht. Der Bundesrat hat die Organisationsverordnung des Uvek im Oktober entsprechend angepasst. Der Name Bundesamt für Umwelt signalisiert, dass es nicht einseitig um Umweltschutz geht, sondern um die Nutzung der natürlichen Lebensgrundlagen im umfassenden Sinn einer nachhaltigen Bewirtschaftung sowie Schutz vor Gefahren der Umwelt.

L'OFFEP et l'OFEG deviennent l'Office fédéral de l'environnement

Office fédéral de l'environnement (OFEV), voilà le nom de l'office qui verra le jour le 1^{er}

janvier 2006 et qui regroupera l'actuel Office fédéral de l'environnement, des forêts et du paysage (OFFEP) et une grande partie de l'Office fédéral des eaux et de la géologie (OFEG). Le Conseil fédéral a modifié l'ordonnance sur l'organisation du DETEC en ce sens en octobre. La dénomination du nouvel office signale qu'il ne s'agit pas uniquement de protéger l'environnement, mais aussi d'utiliser les ressources naturelles selon les principes d'une gestion durable au sens large, ainsi que de protéger la population contre les catastrophes naturelles.

Abteilung Wald neu organisiert

Die künftige Abteilung Wald (Werner Schärer) steht neu neben der Abteilung Gefahrenprävention, bleibt aber eng mit dem Schutzwald und den Naturgefahren verbunden. So sollen z.B. die Teilrevision des Waldgesetzes sowie die Behandlung der Initiative Weber gemeinsam bearbeitet werden. Waldpolitik wird als sehr wichtig eingeschätzt, der Kontakt zu Akteuren in Politik und Wirtschaft soll gepflegt werden. Die Prävention im Bereich Naturgefahren soll nach dem Willen des Bundesrates gestärkt werden. Der Bereich Biodiversität in der gegenwärtigen Forstdirektion geht neu zur Abteilung Artenmanagement. Um Klarheit bezüglich Ansprechpartner zu schaffen, wird die Bezeichnung Forstdirektion abgeschafft. Dieser Begriff stamme aus der Zeit, als der Forst zusammen mit Natur und Landschaft ein eigenes Amt war und später zum Buwal zusammengeführt wurde.

Volksinitiative «Rettet den Schweizer Wald» eingereicht

Die Fondation Franz Weber hat am 14. Oktober 2005 mit einer Gruppe von Förstern die Eidgenössische Volksinitiative «Rettet den Schweizer Wald» in Bern eingereicht. 115 526 Stimmberechtigte haben das Begehren unterzeichnet.

Anrechnung der CO₂-Senken des Schweizer Waldes

Empfehlungen der Arbeitsgruppe «Wald- und Holzwirtschaft im Klimaschutz»

Die Senken-Anrechnung ist als Chance zu begrüssen, wenn die erforderlichen Voraussetzungen geschaffen werden, damit diese Leistung einen an den Markt für CO₂-Rechte gekoppelten Preis erhält.

1. Einschätzung

- Die Senkenleistung des Waldes ist ein Produkt der Waldwirtschaft mit hoher gesellschaftlicher Bedeutung.
- Dieses Produkt erhält durch das Kyoto-Protokoll neu einen Marktwert; es wird damit bewertbar und handelbar zwischen Nutzniessern (Öffentlichkeit, Wirtschaft) und Bereitstellern (Waldeigentümer und Waldbewirtschaftler).
- Das Erbringen dieser Leistung bedarf einer gezielten Bewirtschaftung des Waldes.

- Die Senkenleistung des Waldes ist als Ergänzung zur Substitutions- und Speicherleistung des genutzten Holzes (Baustoff, Energie) zu verstehen.
- Mit Blick auf einen optimalen Beitrag der Wald- und Holzwirtschaft zu einer umfassenden Klimapolitik sind Holznutzung und Senkenleistung längerfristig aufeinander abzustimmen.

2. Handlungsbedarf

Die Anrechnung der CO₂-Senken im Schweizer Wald ist im Rahmen eines langfristigen Nutzungskonzeptes, welches die damit verbundenen Risiken berücksichtigt, zu nutzen. Folgende Bedingungen sind dazu aber unabdingbar:

- Der Bund muss mit der Senkenanrechnung, insbesondere im Rahmen der CO₂-Gesetzgebung, die notwendigen Voraussetzungen schaffen, dass die Erbringung der Senkenleistung für die Waldbewirtschaftler handelbar wird.
- Die Wald- und Holzwirtschaft hat die organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, welche ein nachhaltiges Senkenmanagement in Abstimmung mit der Holznutzung und der Substitutionsleistung des Holzes sicherstellen.

Die nachhaltige Senkenleistung ist kein Zufallsprodukt sondern Resultat einer bewussten und gezielten Bewirtschaftung. Die Finanzierung kann langfristig nur über Marktmechanismen sichergestellt werden.

Für das Senkenmanagement und die Vermarktung der Senkenleistung ist eine Organisation der Wald- und Holzwirtschaft auf privatwirtschaftlicher Basis zu gründen. Damit soll eine Struktur geschaffen werden, welche es der Wald- und Holzwirtschaft langfristig ermöglicht, ihren Beitrag zum Klimaschutz zu optimieren und zu vermarkten. Als Beispiel sei hier auf die «Energieagentur» oder die «Stiftung Klimarappen» als Organisationen mit vergleichbaren Aufgabenstellungen verwiesen.

Höhere Forstliche Fachschulen Lyss und Maienfeld: Diplomfeier

Insgesamt 44 erfolgreiche Absolventen sowie eine Absolventin der Höheren Forstlichen Fachschulen (HFF) erhielten am 30. September 2005 in Lyss und Maienfeld ihre Diplome als «Förster bzw. Försterin HFF». An den Feiern zum Abschluss der intensiven zweijährigen Ausbildung wurde die hohe Bedeutung von praktisch ausgebildeten Förstern für den Schweizer Wald hervorgehoben. Der Bündner Regierungsrat Stefan Engler, Stiftungsratspräsident des Bildungszentrums Wald Maienfeld, unterstrich die Schlüsselrolle der Förster bei der Waldbewirtschaftung und zeigte sich beeindruckt von deren Leistungen bei der Bekämpfung von Naturgefahren. «Gerade die letzten Unwetter haben wieder gezeigt, wie wichtig es ist, flächendeckend Waldfachleute zu haben, die den Wald sehr gut kennen und nahe bei den Leuten sind». Für Alain Morier, Stiftungsratspräsident des Bildungszentrums Wald Lyss und Chef des Zürcher Forstdienstes, zählt vor allem die Mittelstellung des Försters zwischen Konzeption, Planung und Ausführung der menschlichen Tätigkeiten im Wald.

Auskünfte BZW Maienfeld: Karl Rechsteiner, Direktor, Tel. 081 303 41 25 und BZW Lyss: Alan E. Kocher, Direktor, Tel. 032 387 49 11.

Studie zu Erholung und Walddynamik

Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft für den Wald und der Eidgenössischen Forstdirektion wurde von 2000 bis 2004 in der Region Bern eine Fallstudie zum Thema «Erholung und Walddynamik» durchgeführt. Mehrere Autoren unter der Leitung von Andreas Bernasconi haben das Thema aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und analysiert. Die Studie liegt in vier Teilberichten und einem Synthesebericht vor und kann im Internet unter www.afw-ctf.ch/17713.html heruntergeladen oder auch gratis bei info@afw-ctf.ch bestellt werden.

holz+form: Fachmesse für Holzsysteme und Architektur

Nächstes Jahr findet erstmals vom 29. Juni bis 1. Juli 2006 eine Fachmesse für Holzsysteme und Architektur der holz+form auf dem Messegelände der Olma in St. Gallen statt, bei der Holz als Bau- und Werkstoff im Mittelpunkt steht. Präsentiert werden Bausysteme für Rohbau und Innenausbau, Design und Architektur, Materialien für den Garten- und Landschaftsbau, Oberflächentechnologien und neue Anwendertechniken. Im begleitenden Fachforum sollen architektonische Themen neben Fragen des Brandschutzes, der Energieeinsparung, des Schallschutzes und der baurechtlichen Rahmenbedingungen in Europa erörtert werden. Bis zu sechsgeschossige Holzbauten sind mit den neuen Brandschutzvorschriften von Anfang Jahr möglich geworden. Angesprochen werden Architekten und Ingenieure, das ausführende Bauhandwerk auf der einen, Investoren und Bauherren auf der anderen Seite. Zu den Partnern des Veranstalter, Olma Messen St. Gallen, holz+form, gehören z.B. die Lignum, Holzwirtschaft Schweiz, das bundesdeutsche Bauministerium oder das Vorarlberger Architekturinstitut.

Auskünfte: Sandrine Kuster, Olma Messen St. Gallen, holz+form, Spülgenstrasse 12, 9008 St. Gallen, Tel. 071 242 01 32, E-Mail: holzundform@olma-messen.ch, www.holzundform.ch.

INTERNATIONALES

www.goforwood.info

www.goforwood.info ist eine internationale Portal-Webseite mit Informationen (in englischer Sprache) rund ums Holz, um Holzwirtschaft und Holzverarbeitung. Die Kernthemen des Portals sind in die vier Abschnitte Information, Holzbearbeitung, Technik und Zubehör gegliedert. Grosse Aufmerksamkeit wird den vielen Qualitäten der verschiedenen Holzarten, den Möglichkeiten der Holzverarbeitung, der Forschung und Prüfung, aber auch ökologischen und nachhaltigen Nutzungsaspekten geschenkt.

SEV-NACHRICHTEN

Portfolio Ökonomik erfolgreich abgeschlossen

Die Arbeitsgruppe Wald- und Holzwirtschaft des Schweizerischen Forstvereins hat in den Jahren 2003 bis 2005 zusammen mit der Fortbildungsstelle Wald und Landschaft das Portfolio Ökonomik für Ingenieure und Naturwissenschaftler durchgeführt. Das Portfolio vermittelte den Teilnehmern einen anspruchsvollen und aktuellen Einblick in die Ökonomik auf akademischem Niveau. Auf dem Programm standen neben einer allgemeinen Einführung die Themen Staat und Wirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit, Organisation sowie Psychologie. Das Portfolio bestand einerseits aus fünf Intensivkursen und andererseits aus einem breit angelegten Selbststudium von Fachliteratur. Die folgenden 13 Teilnehmer haben das Portfolio erfolgreich absolviert: Dr. Andreas Bernasconi (Bern), Res Guggisberg (Liestal), Beate Hasspacher (Olten), Christian Helbig (Maienfeld), Ruedi Iseli (Olten), Urs Kuhn (Zürich), Jürg Misteli (Solothurn), Pierre Mollet (Sempach), Dr. Hans Ramseyer (Bern), Werner Riegger (Zürich), Peter Rinderknecht (Zürich), David Walker (Bern), Rudolf Zumstein (Isenfluh).

MARTIN HOSTETTLER

Kurzprotokoll der Vorstandssitzung vom 4. Oktober 2005

An der Sitzung vom 4. Oktober 2005 hat sich der Vorstand neu konstituiert. Er beschloss, keine Umverteilung der Ressorts vorzunehmen. Damit sehen die Chargen folgendermassen aus:

Adrian Lukas Meier (neu): Präsident
 Frédéric Schneider: Vizepräsident, Auslandkontakte, Aktuar-Stv.
 Bernard Jermann: Kassier
 Martin Hostettler; Herausgebervertreter SZF
 Michele Fürst: Weiterbildung
 Peter Brang (neu): Scnat-Delegierter, Forschung
 Barbara Allgaier Leuch: Homepage, Newsletter, KnowforAlp, Aktuarin

Der neue Präsident formulierte anlässlich der Sitzung folgende Grundsätze, mit welchen sich die übrigen Vorstandsmitglieder einverstanden erklärten:

- Die Vorstandsarbeit ist von Idealismus und Ehrenamtlichkeit geprägt.
- Vorstand = Team; Gesamtinteressen gehen vor Partikularinteressen.
- Der SFV ist dem Wald und den Menschen verpflichtet, d.h. er ist weder ein Berufsverband noch eine Standesorganisation.
- Im Vorstand wird offen, direkt, fair und zur Sache diskutiert. Beschlüsse werden von allen gemeinsam getragen.
- Der SFV versucht langfristige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und zu prägen; er lässt sich nicht durch Modeströmungen ablenken.
- Die Ressortverantwortlichen führen ihr Dossier selbständig und eigenverantwortlich. Sie halten sich an den vorgege-